Eine Notiz über Insekten des Meeres.

Von

M. Wahnschaffe.

In einer der frühern Sitzungen des entomol. Vereins kam die Rede auf das schon durch ältere entomologische Mittheilungen angeregte Thema, ob es wirklich Insekten gäbe, die ausschliefslich auf das Meer, namentlich das hohe Meer, wie die Fucus-Bänke des atlantischen Oceans und der Südsee angewiesen seien? Von einigen *Haemonia*-Arten steht es bekanntlich fest, dafs sie in einiger Entfernung von der Küste auf Meergewächsen gefangen werden und auch in den Pflanzen selbst ihre Metamorphose vollenden.

In dem Reiseberichte des Hrn. A. v. Chamisso (Werke, Vol. I. Aufl. 4. auf p. 94) fand ich folgendes auf die früher angeregte Frage Bezügliche: „Hier (unter dem Wendekreise des Steinbocks, bei der Oster-Insel im stillen Meere) war es, wo, mit der Beobachtung des Meergewürmes beschäftigt, die Entdeckung des ersten wahren Meerinsektes [1]) den Dr. Eschscholtz erfreute. Es ist unserer gemeinen Wasserwanze (*Hydrometra rivulorum* F.) zu vergleichen, schreitet und springt auf dieselbe Weise auf der Oberfläche des Wassers und kommt zwischen den Wendekreisen in allen Meeren vor."

Ferner p. 313: „die Windstille in der Sundastrafse versorgte uns mit einer reichen Ausbeute an Seegewürmen, und das von Eschscholtz entdeckte Insekt des hohen Meeres fehlte auch hier nicht."

Man vergleiche hierüber Eschscholtz: „Zoolog. Atlas, Berlin 1829—1833 etc.", der wahrscheinlich das Nähere enthält.

Indem ich hierbei auf die verwandten Lebensbedingungen der Thiere des Meeres und des salzhaltigen Binnenlandes hinweise, theile ich noch mit, dafs ich auch bei Sülldorf, wahrscheinlich im Brakwasser, (*Hydrometra*) *Velia currens* F. gefangen habe, die mir sonst nicht vorgekommen ist, aber allerdings auch aufserhalb des salzigen Wassers (s. Fieber, europ. Hemipt. p. 105) leben soll. Es wäre dies Thier mithin nur ein solches, welches Ahrens (Oken's Isis 1833 p. 642—648) und Schaum (in Germar's Ztschr. IV. p. 180) unter diejenigen *Halophila* stellen würden, welche nicht ausschliefslich Salzwasser bewohnen, sondern nur eine gewisse Vorliebe dafür zeigen.

[1]) *Halobates sericeus* Esch.; man kennt etwa noch 10 Arten.